

Auch 2018 zahlen Hunderte für den Straßenausbau

Stader Stadtverwaltung legt Politikern Liste mit sieben Straßennamen vor – Rat entscheidet im Dezember über die Maßnahmen

Von Wilfried Stief

STADE. Die Bugwelle beim Straßenausbau in Stade dürfe nicht größer werden, sagte Stadtbaurat Lars Kolk im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt. Daher will die Stadt auch im nächsten Jahr insgesamt sieben Straßen im Stadtgebiet sanieren. Die Bürger würden informiert, wenn eine detaillierte Planung vorliege, so Kolk. Betroffen von den Planungen, die kurz im Ausschuss angerissen wurden, sind Hunderte Bürger. Die dürfen sich auf eine neue Straße vor ihrer Haustür freuen und/oder können sich darüber ärgern, dass sie dazu bezahlen müssen.

Bei den Sanierungsmaßnahmen müssen die Eigentümer der Grundstücke einen Teil der Kosten übernehmen. So regelt es die Straßenausbaubeitragssatzung der Stadt. Die Politik änderte die Beträge, machte sie für den Bürger günstiger, aber hob sie nicht auf, wie in diesem Jahr vehement gefordert wurde.

Entzündet hatte sich der Streit an der Schölischer Straße, die von vielen benutzt, aber von relativ wenigen bewohnt wird. Hohe Zuzahlungen sollten da auch wegen großer Grundstücke der An-

lieger fällig werden – was als ungerecht gebrandmarkt wurde. So zogen 700 Demonstranten von der Schölischer Straße aus vor das Rathaus und forderten die Abschaffung der Straßenausbaubeitragssatzung. Ein zweite „Demo“, ebenso lautstark wie die erste, inszenierte Mario Barth für einen Fernsehbeitrag, bei dem Bürgermeisterin Silvia Nieber symbolisch auf den Mond geschossen wurde.

Bei der Straßenausbau-Liste für 2018 steht die Planung noch am Anfang. Die Straßenkontrollreure haben auf ihren regelmäßigen Fahrten durch das Gebiet der Stadt ihre Zustandsberichte abgeliefert. Aus diesen Informationen wurde eine Prioritätenliste erarbeitet. Die ist auch aus dem Haushalt der Stadt herauszulesen.

Welche Straßen aber letztendlich in Angriff genommen wer-

den, entscheidet der Rat der Stadt. Daher tauchte die neue Liste für 2018, die erst einmal nur die Absicht der Verwaltung darstellt, im Ausschuss auf. Letztlich wird über sie im Rat entschieden.

Dass sieben Straßennamen auf-tauchten, blieb auch im Ausschuss nicht unkommentiert. „Das ist ganz schön sportlich“, sagte Arthur Schreiber (CDU) und Wolfgang Drusell (CDU) fragte spontan: „Schafft ihr das

denn alles?“ Stadtbaurat Kolks Gegenfrage: „Wie lange können wir notwendige Maßnahmen schieben?“ Er verwies darauf, dass Politik gut beraten sei, Straßen in einem guten Zustand zu erhalten und Maßnahmen nicht aufzustauen.

Die Politik ließ in der Ausschusssitzung den Haushalt zustimmend passieren und erteilte damit auch dem Ausbau der angeführten Straßen ihren Segen. Wenn sie auch den Rat passiert haben, wird eine detaillierte Planung erarbeitet. Mit dieser Planung tritt die Stadt dann an die Anlieger heran. Dann stehen auch schon genauere Summen fest und Betroffene können ihren Beitrag errechnen.



Ein Blick von der Harsefelder Straße aus in die Brauerstraße, die zur Johanniskirche führt. Diese Straße ist eine von sieben, die die Stadtverwaltung für die Sanierung im Jahr 2018 vorschlägt. Foto Stief

Liste der Straßen

- ▷ Wetterstraße
- ▷ Kanalstraße (Bützfleth)
- ▷ Frommholdstraße (Ausbau zwischen Karl-Kühlke- und Horststraße)
- ▷ Borsteler Weg (Bützfleth)
- ▷ Am Exerzierplatz (kleiner Weg zur Sachsenstraße)
- ▷ Am Heisterbusch, plus Stichweg
- ▷ Brauerstraße

Bericht Stader Tageblatt - 21. November 2017

Unser Büro im Zentrum der Altstadt
Pferdemarkt 1
21682 Stade
Tel. 0 41 41 / 86 00 18